



PROTOKOLL

Sitzung	Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP)
Datum / Uhrzeit	05.02.2016 (17:00 bis 22:00) & 06.02. 2016 (9:00 - 13:00)
Ort	Rathaus der Gemeinde Cappeln
Autor	Katrin Harting, Holger Brörkens, NLG
Verteiler	Mitglieder des Arbeitskreises Dorfentwicklung // Internetseite
Anlagen	Folien der Präsentation vom 05.02.2016

DER ARBEITSKREIS DORFENTWICKLUNG CAPPELN



Hier vor der Abfahrt zur Bustour durch die Gemeinde am Samstag, den 06.02.2016

DORFENTWICKLUNG CAPPELN | VORBEREITUNGS- UND INFORMATIONSPHASE (VIP) FREITAG, 05.02.2016

1 BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNGSRUNDE

Bürgermeister Marcus Brinkmann begrüßte zum Start der Vorbereitungs- und Informationsphase die Anwesenden im Rathaus der Gemeinde Cappeln. Dazu waren fast alle Arbeitskreismitglieder der Dorfentwicklung Cappeln anwesend. Außerdem waren das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (Frau Bonney) und die Niedersächsische Landgesellschaft als begleitendes Planungsbüro vor Ort.

Nach kurzer Vorstellung des Ablaufs für die zweitägige VIP fand das gegenseitige Kennenlernen statt. Die Anwesenden stellten sich zu unterschiedlichen Fragestellungen im Raum auf. Beispielsweise zu der Frage: Sind Sie in der Gemeinde Cappeln aufgewachsen oder zugezogen?

2 VOM DORFGESPRÄCH ÜBER DIE DORFENTWICKLUNG BIS ZUR UMSETZUNG VON PROJEKTEN - HINTERGRÜNDE UND ERWARTUNGEN

Bevor Informationen zum Dorfentwicklungsprozess gegeben wurden, fragte die NLG zunächst die Erwartungen der AK-Teilnehmer ab. Folgende Erwartungen wurden dabei notiert [im Nachgang wurden die jeweiligen Nennungen von der NLG grob in Unterkategorien aufgeteilt]:

Allgemeine Erwartungen zur Dorfentwicklung

- Neue Infrastruktur, bauliche Entwicklung
- Sinnvolle, umsetzbare Vorschläge
- Neustrukturierung
- Belebung des Ortskerns
- Weitsichtige, bürgernahe Entwicklung Cappelns einleiten
- Erwartungen: erarbeitetes Gesamtkonzept zur Stärkung des Ortes nach Außen und Innen
- Attraktivität des Ortes für den Nachwuchs
- Mehr Aktivität, besseres Zusammenleben
- Ausbau und Erhalt der dörflichen Struktur des Dorfes Schwichteler
- Kann die Lebensqualität in meinem Heimatdorf weiter entwickelt werden und was kann ich dafür tun
- Cappelns Dorfkerne attraktiv gestalten und Einzelhandel ausbauen, Image verbessern
- Verbesserungen, neue Ansatzpunkte, Struktur
- Steigerung der Lebensqualität
- Gestalterische Neustrukturierung des Ortskernes Cappeln
- Stärkung der sozialen Infrastruktur
- Aktiveres Dorfleben ermöglichen
- Zukunft – Zusammenleben von jung und alt - wie sieht es in naher Zukunft aus
- Entwicklung des Ortskernes Cappeln
- Dorfentwicklung Ortskernsanierung Cappeln

Konkrete Projektideen

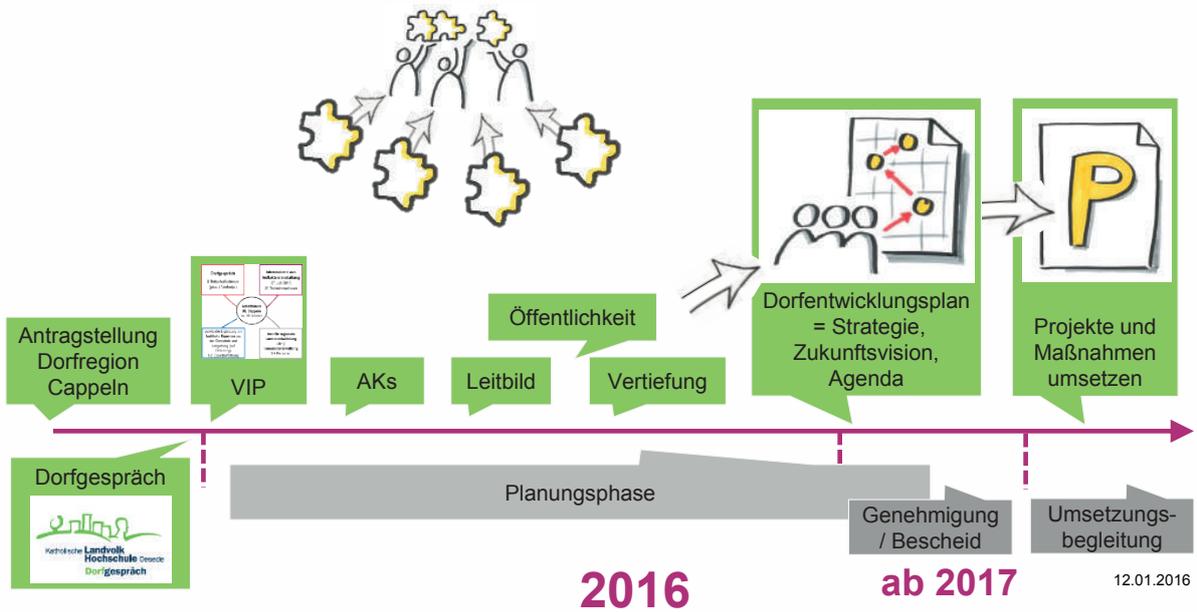
- Entwicklung konkreter Projekte und Ideen
- Überholverbot innerhalb des Ortes
- Geschwindigkeit im Ort, Ortstafeln versetzen
- Gestaltung des ehemaligen Bahnhofs Schwichteler

Anmerkungen zum Umgang miteinander und zur Arbeit im Arbeitskreis

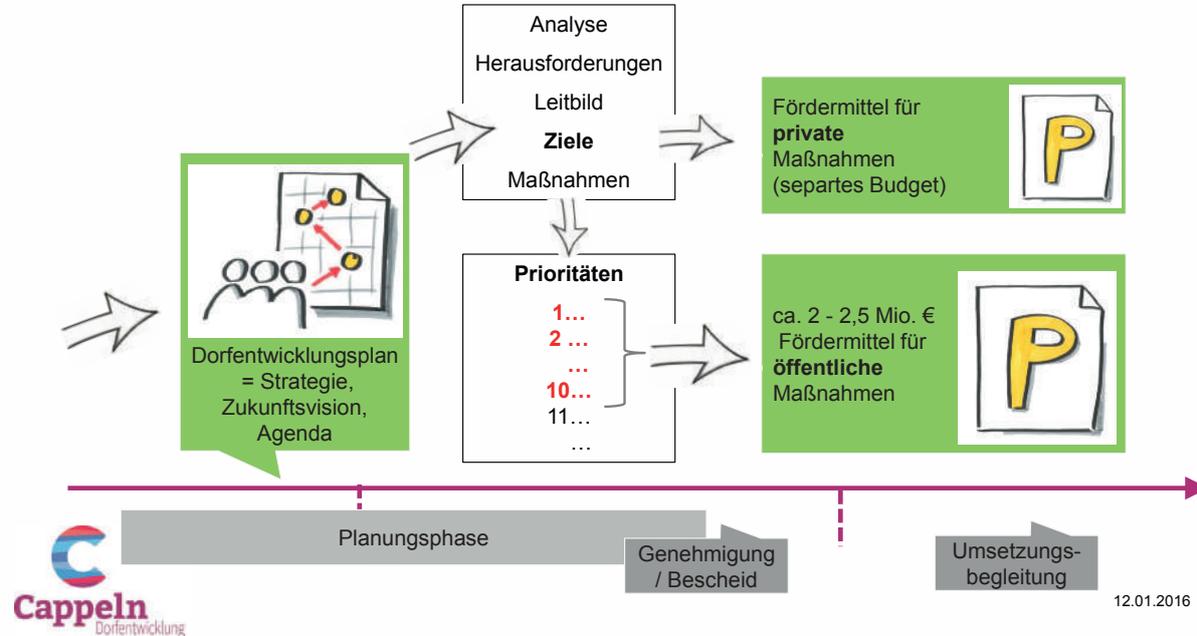
- Gesunder Austausch zwischen allen Altersgruppen
- Erstnehmen jedes „Projektwunsches“
- Im Guten miteinander sinnvolle Vorschläge umsetzen (zukunftsfähig)
- Ideenaustausch und Umsetzung
- Umsetzung der Ziele und Maßnahmen – „Mitnahme Aller“
- Gemeinsame Suche nach Lösungen für die Weiterentwicklung des Dorfes
- Zusammen für die Gemeinde was entwickeln
- Wie kann der Ortskern Cappeln neu gestaltet werden?

Im Anschluss an die Abfrage der Erwartungen, werden von Frau Bonney und Herrn Brörkens Hintergründe und Informationen zum Dorfentwicklungsprozess gegeben. Beide hoben hervor, dass im Dorfentwicklungsprozess zwar die Ideen und Ansatzpunkte aus den jeweiligen Ortschaften zusammengetragen werden sollen, jedoch der Blick sich insbesondere auf die Entwicklung der gesamten Gemeinde richten soll. Siehe dazu die beiden folgenden Abbildungen sowie die weiteren Ausführungen in der Präsentation im Anhang.

Von der Planung bis zum Projekt



Von der Planung bis zum Projekt



3 DAS PROGRAMM FÜR 2016 ENTWERFEN - HANDLUNGSFELDER UND SCHWERPUNKTE TEIL I

Im ersten Schritt wurden auf jedem Tisch die Ergebnisse aus dem Dorfgespräch und dem Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm in Form von Karten (jeweils die herausgearbeiteten Handlungsfelder mit Zusatzinformationen) verteilt. Nun waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu aufgerufen, diese Karten thematisch zu sortieren, sodass am Ende der Arbeitsphase die gemeinsam zu behandelnden Handlungsfelder und somit auch die Themen der ersten Arbeitskreissitzungen fest stehen. Die Anwesenden brachten Vorschläge ein und diskutierten über mögliche Bezeichnungen der Themenfelder. Alle Karten wurden zunächst an die Moderationswand gebracht und inhaltlich sortiert, bevor es für alle in die Pause ging.

4 DAS PROGRAMM FÜR 2016 ENTWERFEN - HANDLUNGSFELDER UND SCHWERPUNKTE TEIL II

Nach der Pause fanden sich die Anwesenden wieder im Sitzungssaal des Rathauses ein. Die zuvor erarbeiteten Vorschläge zu den jeweiligen Handlungsfeldern wurden noch einmal kritisch beleuchtet und z.T. angepasst. Nach erneuter Diskussion konnten sechs Handlungsfelder herausgearbeitet werden, die in den nächsten AK-Sitzungen näher bearbeitet werden sollen:

- Dorfgemeinschaft
- Landschaft und Natur
- Grundversorgung (Arzt, Pflege, Essen)
- Bildung und Integration
- Innenentwicklung / Entwicklung des Ortskerns
- Verkehr und Wirtschaft

4.1 Handlungsfelder und Unterthemen

Die oben genannten Handlungsfelder sind nachfolgend aufgeführt und jeweils mit den inhaltlich dazu passenden Aspekten aus den Dorfgesprächen und dem Antrag zur Dorfentwicklung stichpunktartig aufgeführt:

Dorfgemeinschaft

- Vernetzung und Austausch (generationsübergreifend und integrative Angebote: Abstimmung zwischen Vereinen, Verbänden und Bevölkerung)
- Treffpunkte schaffen (Wirtshaus in der Ortsmitte, weltliches Gemeinschaftshaus, Pfarrheim, Dorfgemeinschaftshaus)
- Treffpunkte für Gemeinschaft (Orte für Begegnungen und Austausch schaffen, Aktiv-Plätze einrichten)
- Veranstaltungen und Termine (ortsübergreifend Veranstaltungen besuchen, Regelmäßiges Dorffest)
- Nachnutzung des Waschhauses (Umnutzung zum Dorfgemeinschaftshaus, weitere Umnutzung der Fläche)
- Dorfgemeinschaft etablieren (vorhandene (Veranstaltungs-) Angebote erhalten, Erhalt der Nachbarschaft/Höfe)
- Vereinsleben und Ehrenamt (Sporthalle/Hallenzeiten, Weihnachtsmarkt/Adventssingen)
- Stärkung des Ehrenamtes (Neue Vereinsmitglieder gewinnen und Menschen für das Ehrenamt begeistern, Bedarf an neuen Angeboten ermitteln)
- Strukturen für das Ehrenamt (Realisierung von Vorhaben durch neue Vereine, Ansprechpartner und Koordination für das Ehrenamt)

- Vereine und Kirche (Geistlicher vor Ort, stärkere Kommunikation zwischen Kirche und politischer Gemeinde)
- Sport- und Freizeitangebote für Alle (Pflege von bestehenden Anlagen, Sportangebote erweitern/ Infos über bestehende Angebote)
- Freizeit und Sport (Überplanung des Sportplatzes, Koordination von Angeboten, gemeinsamen Veranstaltungskalender)

Landwirtschaft und Natur

- Erhalt und Nutzung der Landschaft
- Rolle der Landwirtschaft (Akzeptanz, Toleranz, Vermittlung der Landwirtschaft)
- Austausch zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung (Schaffung von Baufenstern, Transparenz in der Landwirtschaft, Möglichkeiten für eine gemeinsame Entwicklung)

Grundversorgung (Arzt, Pflege, Essen)

- Lebensumfeld für alle Generationen/Bevölkerungsteile (Fahrradwegeschluss, Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche)
- Grundversorgung erhalten (Erhalt Lebensqualität für ältere Generationen, Bündelung der Kaufkraft im Ort, Gastronomieangebot)
- Anpassung an den demografischen Wandel (Altersgerechtes Wohnen, betreutes Wohnen, Anpassung der Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge)
- Wohnortnahe Versorgung (Ansiedlung von Gastronomie vor Ort ermöglichen, Einkaufsmöglichkeiten erhalten)
- Grundversorgung für alle Lebensbereiche (Arzt, Lebensmittelladen)
- Zukünftige Rahmenbedingungen für alle (Nahversorgung mit Lebensmitteln, neue Radwege zur Herstellung von Verbindungen)

Bildung und Integration

- Bildungsangebote
- Kindergarten und Schule (Bedarfserfassung Kinderbetreuung)
- Integrationsaufgabe (Unterbringung von Asylbewerbern/Flüchtlingen, Integration in das Gemeindeleben)
- Integration von Neubürgern (Neubürger für Gemeinschaft ansprechen, vereine begrüßen Neubürger)
- Willkommenskultur und Angebote „für alle“ (Einbindung von Neubürgern in die Dorfgemeinschaft, Angebote für junge Menschen und Austausch unter den Generationen)
- Integration von Neubürgern/Willkommenskultur (Angebote der Gemeinschaft aufzeigen, Angebote zur Integration schaffen)

Innenentwicklung/Entwicklung des Ortskerns

- Wohnen (Wohnentwicklung: Neubau)
- Zukunftsfähige Siedlungsstruktur (Möglichkeiten zur Nachverdichtung prüfen, Versorgung mit Wohnraum betrachten)
- Wohn- und Siedlungsraum (Generationenhaus, Dorfplatz, Kinderbetreuung)
- Attraktivität des Ortes/Ortskerns (Innenentwicklung, Nachnutzung von „Altimmobilien“, Sportanlage, Erhalt lebendiges Ortsbild)

Verkehr und Wirtschaft

- Digitale Infrastruktur (Netzabdeckung als Standortfaktor für die Dörfer)
- Dörfliche Infrastruktur (Breitbandversorgung ausbauen, Verkehrssicherheit im Dorf fördern)

- E-Mobilität/ÖPNV (Erreichbarkeit gewährleisten, Berücksichtigung E-Mobilität, Barrierefreiheit, Anpassung ÖPNV)
- Mobilität (und touristisches Potenzial nutzen) (geschlossene Ortsdurchfahrt verlängern und Geschwindigkeitsbegrenzung, Anlage eines Radweges, Schulwegsicherung)
- Verkehr (Busverkehr [Schulstraße], Gemeindestraßenentwicklung, Lückenschluss)
- Mobilität und Verkehrswege (Rad- und Wanderwege, Fußgängerbrücke)

- Entwicklung der Wirtschaft (Gewerbegebiete, Gewerbeflächenentwicklung, bestehende Gewerbebranchen innerörtlich nutzen und entwickeln)
- Ansiedlung von Gewerbe, Pflege des Vorhandenen (Erhalt der guten Versorgungssituation, Ausbau wichtiger Standortfaktoren, Ansiedlung von Gewerbe)

4.2 Handlungsfelder vertieft

Nachdem sich die Anwesenden auf sechs Handlungsfelder geeinigt haben, teilten sich alle AK-Mitglieder entsprechend der Handlungsfelder auf. So konnte sich jeder/jede dem Themenfeld zuordnen, wo zum derzeitigen Zeitpunkt das Hauptinteresse lag. Ziel jeder Gruppe war es nun, mit Blick auf die gesamte Gemeinde Cappel zu überlegen, welche die zentralen Punkte pro Handlungsfeld sind, die im weiteren Verlauf der AK-Sitzungen vertieft werden müssen. Folgende Punkte wurden von den Anwesenden zusammengetragen:

Dorfgemeinschaft

- Bessere Terminabsprache (Gemeindekalender)
- Treffpunkte (vorhandene Gebäude nutzen)
- Ehrenamtskoordination

Landwirtschaft und Natur

- Nicht alle Bauern an den Pranger stellen - reden hilft
- Hohe Erwartungshaltung
- Schlamm und Dreck auf den Wegen
- „einfach“ zu verbessern?

Grundversorgung (Arzt, Pflege, Essen)

Dieses Handlungsfeld wurde in dieser Arbeitsphase mit dem Handlungsfeld „Innenentwicklung/Entwicklung des Ortskerns“ zusammen behandelt. Aus zeitlichen Gründen sind daher in diesem Handlungsfeld bisher noch keine Aspekte festgehalten worden.

Bildung und Integration

- Angebote für Jugendliche ausbauen – Alt/Jung
- Gemeinsame Aktivitäten mit Neubürgern schaffen
- Zu wenig Krippenplätze/Kindergartenplätze
- Ausbau/Räumlichkeiten nutzen
- Ganztagsangebote /Bedarf ermitteln
- Vereine in die Pflicht nehmen zur Integration beizutragen

- Zugang zu Büchereien schaffen (für Flüchtlinge)
- Vorhandene Ressourcen nutzen (Kaffee- und Back-Nachmittage anbieten)
- „Kleiderkammer“
- Infoheftchen für Neubürger erstellen

Innenentwicklung/Entwicklung des Ortskerns

- Bestandsplan von Bebauung
- Historische Pläne und Fotos
- Historische Treffpunkte
- Arbeitsmodell Ortsmitte 1:500
- Verbindung Ortsmitte mit Dorfplatz
- Vergleich mit anderen Orten (Bereisung)
- Rahmenbedingungen (Gestaltung) entwickeln

Verkehr und Wirtschaft

- Maßnahmen zur Verkehrssicherung
- Dunkelampeln, Versetzung Ortstafeln, Zebrastreifen, Verkehrspoller, Verkehrsinseln, Geschwindigkeitsbegrenzungen u.ä.
- Infrastrukturverbesserung:
- Ruf-Bus (Bsp.: Vechta), rechtliche Absicherung der innerörtlichen Radwege, Verbesserung und Pflege der Rad- und Trimmwege, e-taugliche Tankstelle (auch e-Bikes), Schulstraßenproblematik in Cappeln, Brücke in Elsten (?)
- Gewerbe (!): Flächen ausweisen für Neu-/Erweiterungsgewerbe, Gespräche mit Eigentümern (besonders innerörtlich), Kneipenleben ausweiten/sichern, Nahversorgung (Kiosk), Dorfladen/Genossenschaft

5 SPIELREGELN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ZUSAMMENARBEIT

Um die künftige Arbeit und die Aufgaben des Arbeitskreises zu strukturieren, wird mit den Anwesenden auf Grundlagen eines Vorschlags der NLG ein sog. Kodex bzw. Spielregeln für die künftige Zusammenarbeit diskutiert. Zentraler Aspekt der Diskussion war: **„Wir gehen fair, offen, vertraulich und respektvoll miteinander um!“** Da die jeweiligen Arbeitskreissitzungen öffentlich sind, wurde vereinbart, sich bei sensiblen Themen ggf. separat in einem geschlossenen Kreis zu treffen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einigten sich auf folgenden Kodex:

„Wir, die Arbeitskreismitglieder der Dorfentwicklung Cappeln, einigen uns auf den nachfolgenden Kodex. Der Kodex soll uns helfen, unsere anvertraute Aufgabe pflichtgemäß zu erfüllen und die gemeinsame Aufgabe zum Wohle der Gemeinde Cappeln strukturiert und zielorientiert voranzutreiben.“

Wir, die Mitglieder des Arbeitskreises,



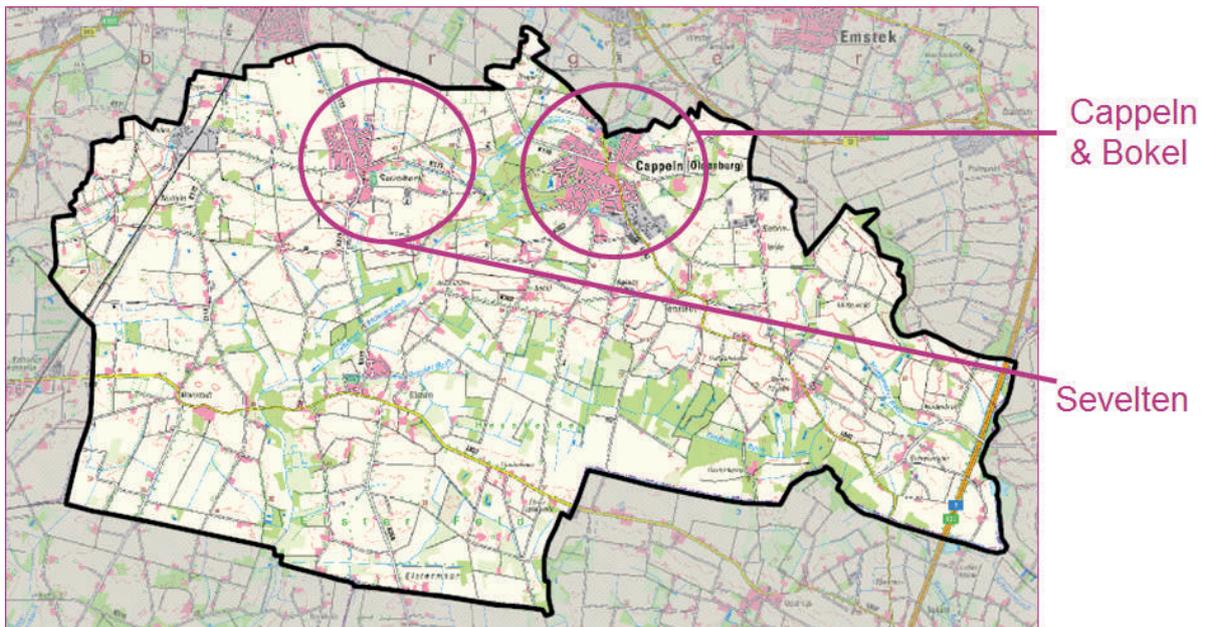
6

7 VORSTELLUNG DER BEVÖLKERUNGSPROGNOSE - EIN ERSTER EINSTIEG

Für die Gemeinde Cappeln wurden insgesamt drei Bevölkerungsprognosen erstellt:

- für das gesamte Gemeindegebiet
- für die Ortsteile Cappeln und Bokel
- für den Ortsteil Sevelten

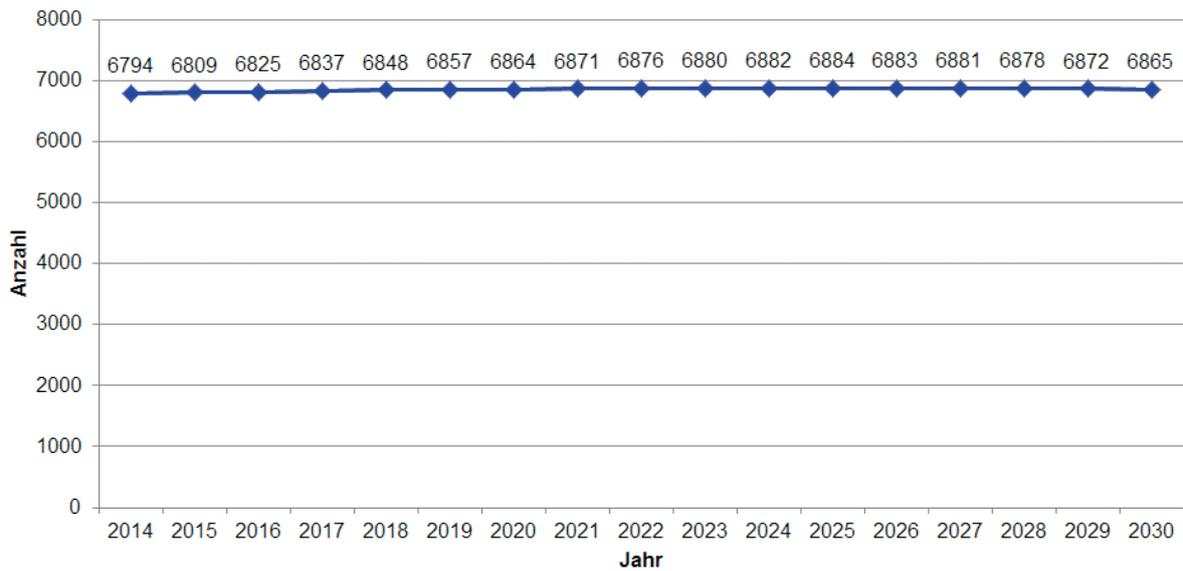
Aus statistischen Gründen wurde darauf verzichtet die übrigen Ortsteile zusammenzufassen und für diesen Bereich eine Prognose zu erstellen. Die Karte verdeutlicht die Bereiche, für die eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung berechnet wurde.



Exemplarisch wird in diesem Protokoll die Prognose für das gesamte Gemeindegebiet Cappeln dargestellt. Deutlich wird hier, dass die Gemeinde Cappeln bis zum Jahr 2030 zwar weitgehend auf dem gleichen Bevölkerungsstand bleibt, denn es wird lediglich ein geringer Zuwachs von 1,0 % prognostiziert. Dennoch wird auch die Gemeinde Cappeln künftig mit Herausforderungen des demografischen Wandels konfrontiert werden, wie anhand der Bevölkerungsprognose deutlich zu erkennen ist nimmt der Anteil an über 65-Jährigen von 2014 bis 2030 stark zu.

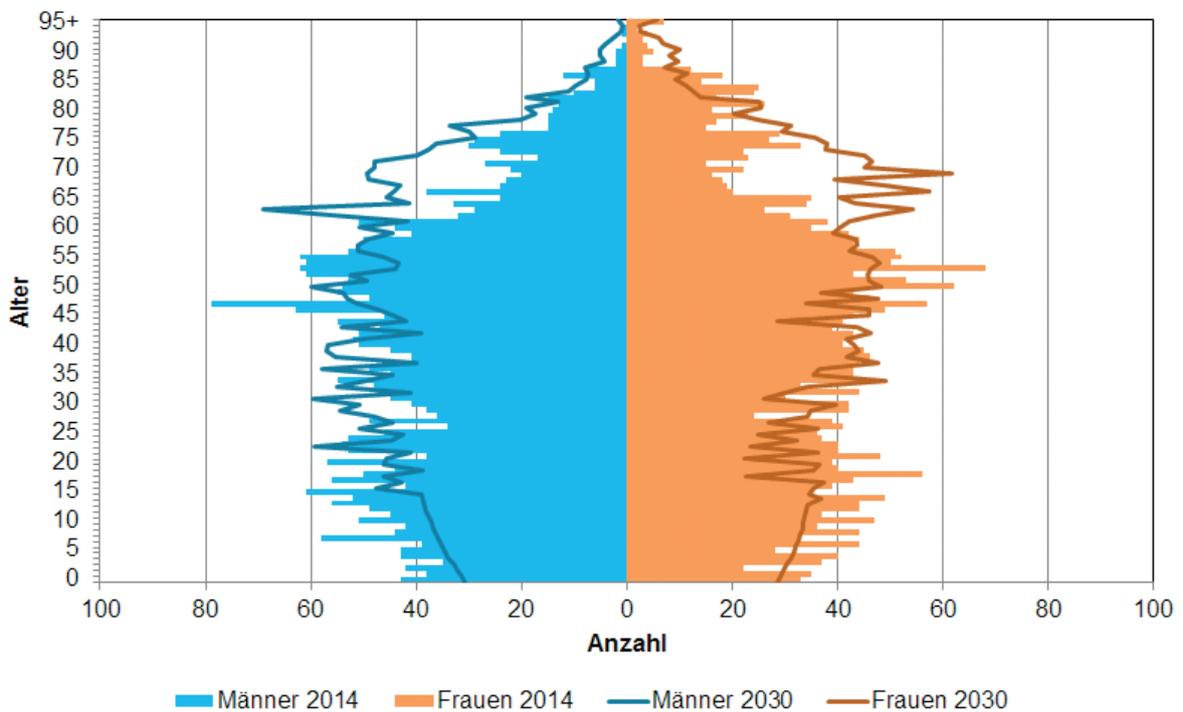
**Bevölkerungsentwicklung bis 2030
Gemeinde Cappeln**

Vorausberechnung
erstellt durch **NLG**



**Bevölkerungspyramide 2014/2030
Gemeinde Cappeln**

Vorausberechnung
erstellt durch **NLG**



9 WEITERES VORGEHEN UND ABSCHLUSS

Nach der VIP starten nun die Arbeitskreissitzungen. Dabei werden die zuvor erarbeiteten Handlungsfelder im Detail besprochen und in der Gruppe diskutiert. Die Anwesenden einigten sich darauf, die AK-Sitzungen von **19:00 bis ca. 21:00 Uhr** durchzuführen. Die vorläufigen Termine der Arbeitskreissitzungen sind folgende:

01. März 2016	AK#1 - Grundversorgung (Arzt, Pflege, Essen)
07. April 2016	AK#2 - Bildung und Integration
03. Mai 2016	AK#3 - Innenentwicklung / Entwicklung des Ortskerns
31. Mai 2016	AK#4 - Verkehr und Wirtschaft
21. Juni 2016	AK #5 - Dorfgemeinschaft
09. August 2016	AK#6 - Landschaft und Natur
30. August 2016	AK#7
15. September 2016	AK#8
20. Oktober 2016	AK#9
01. November 2016	AK#10

In der ersten Arbeitskreissitzung wird es um das Thema „Grundversorgung“ gehen. Dazu treffen sich die AK-Mitglieder im **Sitzungssaal des Rathauses Cappeln**. Alle Protokolle, Termine und Informationen sind während der gesamten Laufzeit des Prozesses auf www.cappeln.de zu finden.

Herr Brinkmann bedankt sich am Schluss der Sitzung für die rege Diskussion und die gute Mitarbeit des Arbeitskreises und lädt zum offenen Ausklang der Veranstaltung ein.

DORFENTWICKLUNG CAPPELN | VORBEREITUNGS- UND INFORMATIONSPHASE (VIP) SAMSTAG, 06.02.2016 - BUSFAHRT DURCH DIE GEMEINDE CAPPELN

Am Samstag, den 06.02.2016 trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zu eine Busfahrt durch das gesamte Gemeindegebiet. Herr Olliges und die Botschafter aus dem Dorfgespräch erläuterten den Teilnehmern die jeweils relevanten Aspekte in den Ortschaften der Gemeinde.

Ergebniszusammenstellung:

11.02.2016

Katrin Harting, Holger Brörkens, NLG

Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Vorbereitungs- und Informationsphase | 05./06. Februar 2016 | Rathaus Cappeln

Cappeln | Bokel | Elsten | Warnstedt | Schwichteler | Mintewede | Tenstedt | Sevelten | Nutteln | Tengelierten



Begrüßung

Begrüßung

Marcus Brinkmann | Bürgermeister Gemeinde Cappeln

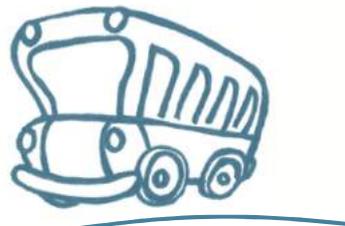
Ablauf VIP | Freitag

- Begrüßung
 - Gegenseitiges Kennenlernen
 - Vom Dorfgespräch über die Dorfentwicklung bis zur Umsetzung von Projekten - Hintergründe und Erwartungen
 - Das Programm für 2016 entwerfen - Handlungsfelder und Schwerpunkte Teil I
 - Pause mit Buffet 
 - Das Programm für 2016 entwerfen - Teil II
 - Spielregeln für zukünftige Zusammenarbeit
 - Vorstellung der Bevölkerungsprognose - ein erster Einstieg
 - weiteres Vorgehen
-  ▪ offener Ausklang in gemütlicher Atmosphäre

12.01.2016

Ablauf VIP | Samstag

- Treffen um 08:45 Uhr beim Rathaus in Cappeln
- Busfahrt durch die Gemeinde Cappeln, Teil I
- Kaffeepause
- Busfahrt durch die Gemeinde Cappeln, Teil II
- Verabschiedung ca. 13:00 Uhr



12.01.2016

Gegenseitiges Kennenlernen



Vom Dorfgespräch über die Dorfentwicklung bis zur Umsetzung von Projekten

Hintergründe und Erwartungen



Erwartungen an den Dorfentwicklungsprozess

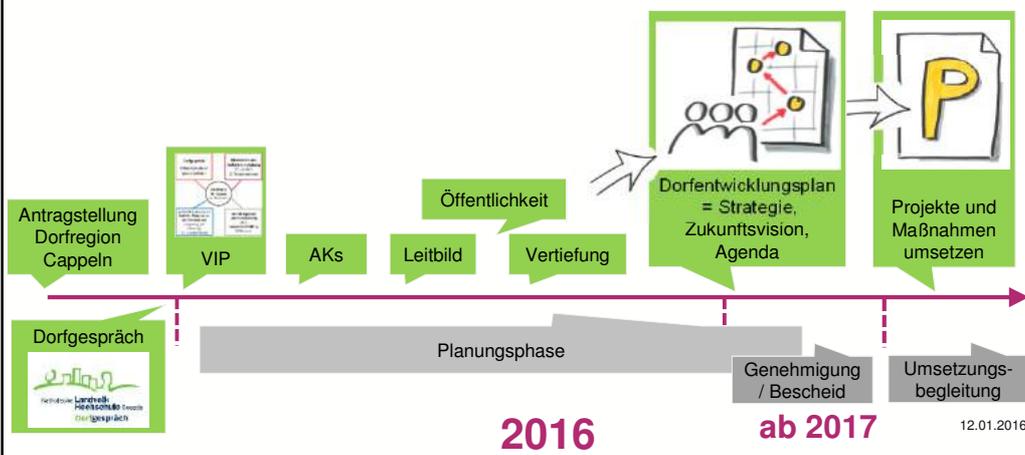
Was sind Ihre Erwartungen an den Dorfentwicklungsprozess?

Notieren von Erwartungen auf Karten



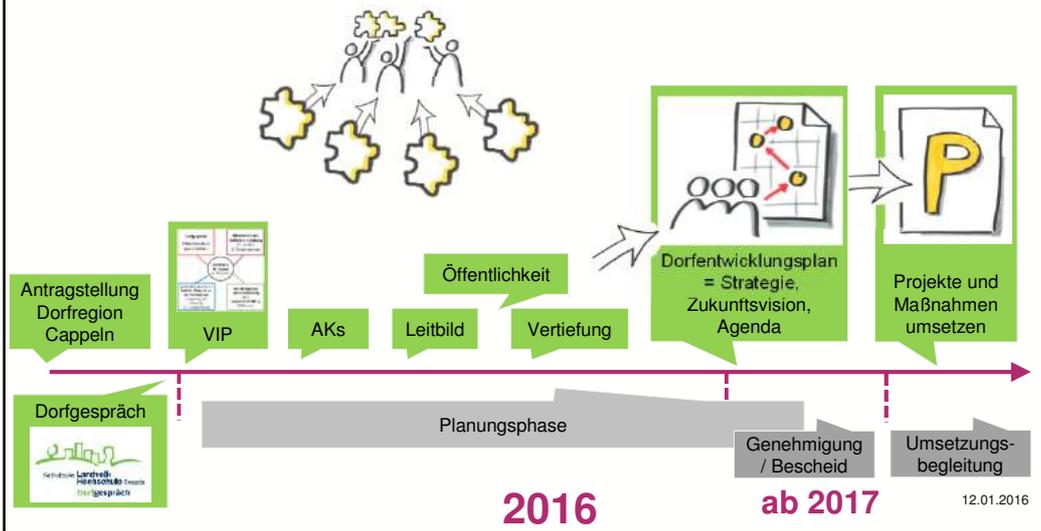
12.01.2016

Von der Planung bis zum Projekt

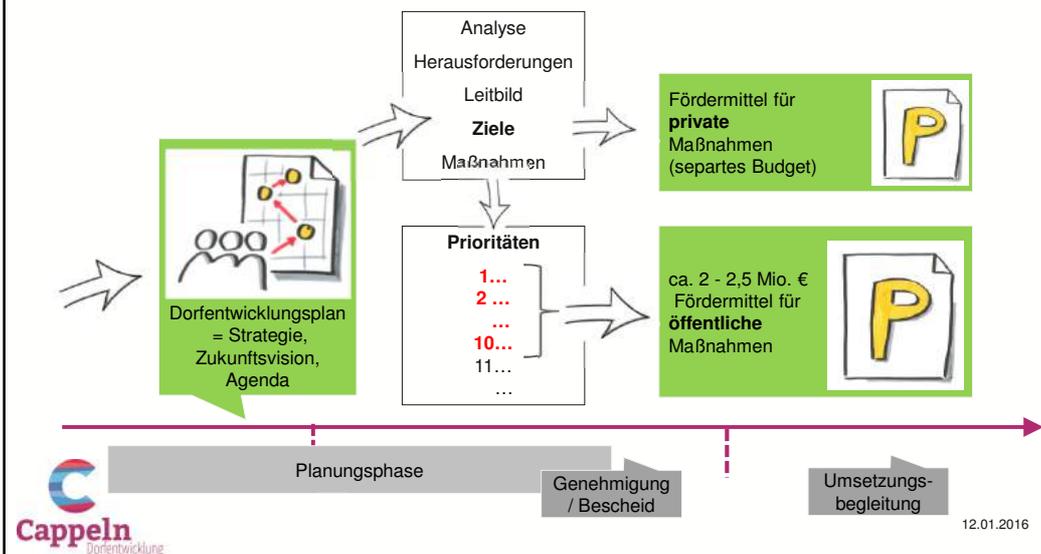


12.01.2016

Von der Planung bis zum Projekt



Von der Planung bis zum Projekt



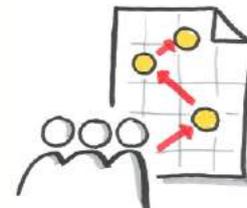
Hintergründe der Dorfentwicklung

- Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML)
- Untersuchungsgebiet: **Dorfregion**
- Förderung von: Konzept (DE-Plan) und investive Maßnahmen | öffentliche und private Maßnahmen
- Fokus auf:
 - Landwirtschaft
 - Ökologie
 - Soziales
 - Dorfleben
 - Gestaltung
- Beispiele:
 - Anpassung von Infrastrukturen der Daseinsvorsorge
 - Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum

Ziele der Dorfentwicklung

- Förderung zur nachhaltigen Stärkung des Dorfes
- Leitlinien für die künftige Entwicklung des Dorfes
- Stärkung/Sicherung der Wirtschaftskraft
- Sicherung ortstypischer Bausubstanz
- Bewahrung der dörflichen ökologischen Eigenart
- **Dorfregion** statt Einzeldorf
- Lebensbedingungen vor Ort attraktiv gestalten und erhalten

➔ **Dorfentwicklungsplan erstellen inkl. Leitbildentwicklung**

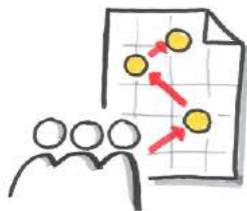


Prozess der Dorfentwicklung

- 1) Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm stellen
- 2) Handlungsfelder, Themen und Inhalte diskutieren und abstimmen
- 3) Arbeitskreissitzungen zu verschiedenen Handlungsfeldern
- 4) Fertigstellung Entwurf DE-Plan
- 5) Beteiligung Träger öffentlicher Belange
- 6) Ratsbeschluss
- 7) Plananerkennungsgespräch mit dem ArL Weser-Ems nach Vorlage des DE-Plans
- 8) Anerkennung des DE-Plans durch ArL

- ca. 1,5 Jahre Planungsphase
- danach Umsetzungsphase
(Fördermöglichkeiten für öffentliche und private Antragsteller)

Was dieses Konzept leisten kann...



- Wichtig: „breit“ gucken, vieles in den Blick nehmen
- Die aktuelle Situation darstellen
(in den jeweiligen Handlungsfeldern)
- Voraussichtliche Entwicklungen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels aufzeigen
- Mögliche Handlungsansätze aufzeigen
- **Agenda für zukünftiges, zielgerichtetes Handeln aufzeigen**
- Einschätzungen zum „Lösungsbeitrag“ liefern

Maßnahmen benennen, die mit Mitteln aus dem Programm „Dorfentwicklung“ umgesetzt werden können

Maßnahmen / Schritte benennen, die Ansatzpunkte für ein mögliches, weiteres (gemeinsames?) Vorgehen liefern

Dorfentwicklung - Förderung

Förderinhalte

förderfähige (investive) Maßnahmen (im Rahmen der GAK)

- **Vorarbeiten** (Untersuchungen, Erhebungen etc.)
- **Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse**
- **Abwehr von Hochwassergefahren & Klimafolgenanpassungsmaßnahmen**
- Schaffung und Entwicklung dorfgerechter **Freiflächen und Plätze**
- **Kleinere Bau- und Erschließungsvorhaben** zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters
- **Erwerb von bebauten Grundstücken** in Verbindung mit zuvor aufgeführten Vorhaben
- **Erhaltung und Gestaltung von** (ehemals) **land- und forstwirtschaftlich genutzter Bausubstanz**
- **Anpassung von Gebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe** an zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten, das Ortsbild, an die Landschaft und zum Schutz von außen
- **Abbruch von Bausubstanz** nach Maßgabe besonderer siedlungsstruktureller oder entwicklungsplanerischer Gründe

Dorfentwicklung - Förderung

Förderinhalte

förderfähige investive Maßnahmen (außerhalb der GAK)

- **Erhalt und Gestaltung ortsbildprägender landschaftstypischer ländlicher Bausubstanz**
- **Um- / Nachnutzung orts- oder landschaftsbildprägender Gebäude**
- **Ersatz** nichtsanierungsfähiger **orts- und landschaftsbildprägender Bausubstanz durch Neubauten**
- **Neu-, Aus- und Umbau** sowie die **orts-/landschaftsgerechte Gestaltung ländlicher Dienstleistungseinrichtungen und Gemeinschaftsanlagen**
- **Erwerb von bebauten Grundstücken** in Verbindung mit zuvor aufgeführten Vorhaben
- **Abbruch von Bausubstanz** nach Maßgabe besonderer siedlungsstruktureller oder entwicklungsplanerischer Gründe

Dorfentwicklung - Förderung

Fördermittelquoten investive Maßnahmen				
Gemeinden und Gemeindeverbände			sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	natürliche Personen/ Personengesellschaften/ juristische Personen des privaten Rechts
Steuereinnahmekraft	Übergangsregion	übrige Regionen	bis zu 40 %	bis zu 25 % für gemeinschaftlichen Zwecken bis zu 30 %
15 % über Durchschnitt	bis zu 33 %	bis zu 33 %		
Durchschnitt	bis zu 53 %	bis zu 43 %		
15 % unter Durchschnitt	bis zu 63 %	bis zu 63 %		
Erhöhung des Fördersatzes durch Erreichung eines REK- oder ILEK-Ziels		bis zu + 10 %	bis zu + 5 %	

Verfahrensablauf - Neuerungen

- Einführung eines Antragsstichtages
 - grundsätzlich: **15.2. eines jeden Jahres**
 - bei Kulturerbe gibt es 3 Antragsstichtage: 31.1., 31.5. und 30.09. eines jeden Jahres
- Einreichung der Anträge beim örtlich zuständigen ArL

Verfahrensablauf - Neuerungen

- Bei öffentlichen Maßnahmen (außer Breitband) Ranking gemäß Bewertungsschemata
 - aber: auf Ebene der ÄrL, d.h. jeweils zentral für alle Geschäftsstellen eines Amtsbezirks
 - gilt für alle EU-Maßnahmen, nicht dagegen bei reinen GA-Maßnahmen
- Dadurch Konkurrenz auf Ebene des jeweiligen ArL, aber nicht landesweit
- Weitere Folge: keine sofortige Aussage zu Förderchancen möglich

Verfahrensablauf - Neuerungen

- Kommunale Steuerungsausschüsse (KSA) auf Ebene der ÄrL sind vor der Bewilligung bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte zu beteiligen
- Zweistufige Beteiligung
 - „Steckbrief“ im Vorverfahren vor der Antragstellung (15.10. eines Jahres)
 - Nach Stichtag: Rankingliste als Ergebnis der Prüfung und Bewertung der Anträge an KSA für die Projekte oberhalb der Wertgrenzen

Zuwendungsbestimmungen ZILE-RL

Zweckbindungsfristen für Zuwendungen, mit deren Hilfe
Gegenstände erworben oder hergestellt wurden

- Bei Grundstücken, Bauten und baulichen Anlagen ab
Fertigstellung
 - für GAK-Fördertatbestände: 12 Jahre
 - für Fördertatbestände außerhalb der GAK: 5 Jahre
- Bei technischen Einrichtungen, Geräten und sonstigen
Gegenständen: 5 Jahre

Das Programm für 2016

Handlungsfelder und Schwerpunkte Teil I



PAUSE



Das Programm für 2016

Handlungsfelder und Schwerpunkte Teil II



Möglicher Ablauf einer Arbeitskreissitzung

- Vorstellung der Situation durch NLG ggf. Beitrag eines Experten
- gemeinsame Arbeit / Diskussion
 - Beleuchtung der Situation anhand unterschiedlicher Fragestellungen
 - Herausarbeiten zentraler Erkenntnisse und möglicher Maßnahmen
- Protokoll



Spielregeln für die zukünftige Zusammenarbeit



Kodex

Wir, die Arbeitskreismitglieder der Dorfentwicklung Cappeln, einigen uns auf den nachfolgenden Kodex. Der Kodex soll uns helfen, unsere anvertraute Aufgabe pflichtgemäß zu erfüllen und die gemeinsame Aufgabe zum Wohle der Gemeinde Cappeln strukturiert und zielorientiert voranzutreiben.

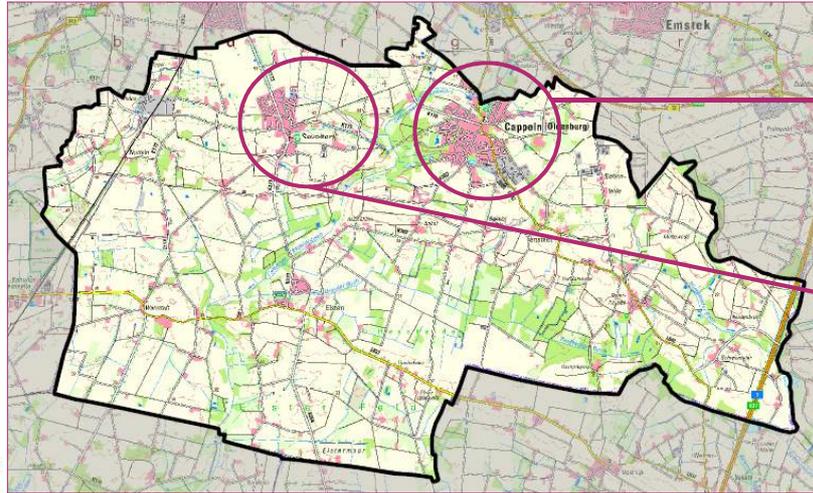
Wir, die Mitglieder des Arbeitskreises,

- ✓ nehmen unsere Aufgaben zur Entwicklung der Region Cappeln ernst!
- ✓ gehen fair, offen und respektvoll miteinander um!
- ✓ akzeptieren unsere AK-Kolleginnen und Kollegen als gleichberechtigte Partner!
- ✓ führen zielorientierte Diskussionen in der Sache!
- ✓ tragen aktiv zum Gelingen des gemeinsamen Prozesses bei!
- ✓ treffen zielorientierte Entscheidungen!
- ✓ tragen durch transparente Entscheidungen zur Akzeptanz des Prozesses innerhalb der Region bei!
- ✓ transportieren die Inhalte und Zielsetzungen des Prozesses in die Region!
- ✓ fühlen uns der positiven Entwicklung der Region verpflichtet!
- ✓

Vorstellung der Bevölkerungsprognose

Ein erster Einstieg

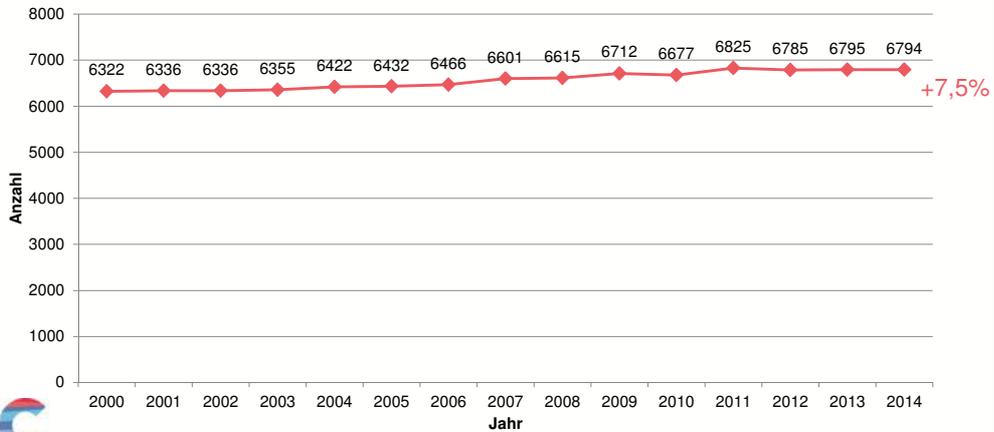
Karte | Abgrenzung Teilregionen



12.01.2016

Gemeinde Cappeln | 2000-2014

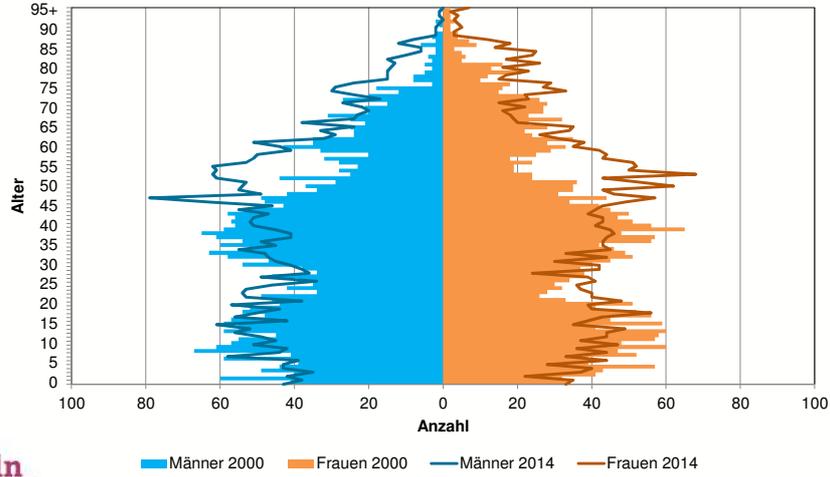
Bevölkerungsentwicklung 2000-2014
Gemeinde Cappeln



12.01.2016

Gemeinde Cappeln | 2000-2014

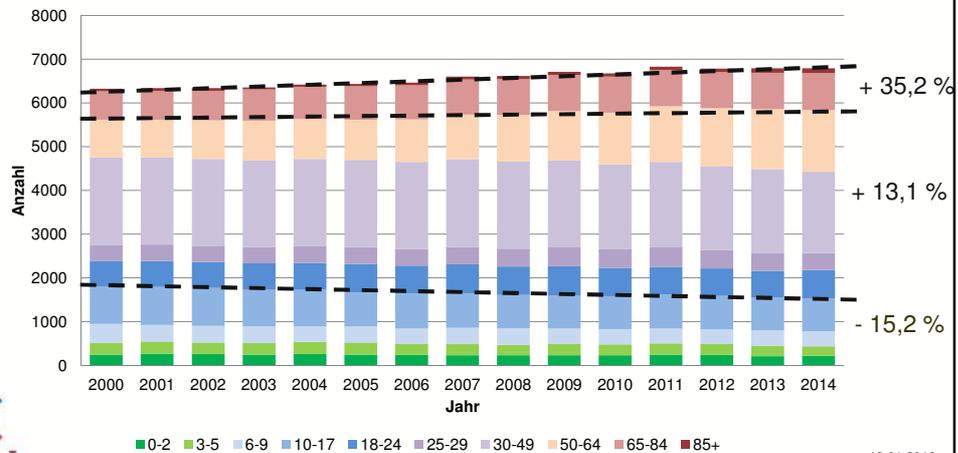
**Bevölkerungspyramide 2000/2014
Gemeinde Cappeln**



12.01.2016

Gemeinde Cappeln | 2000-2014

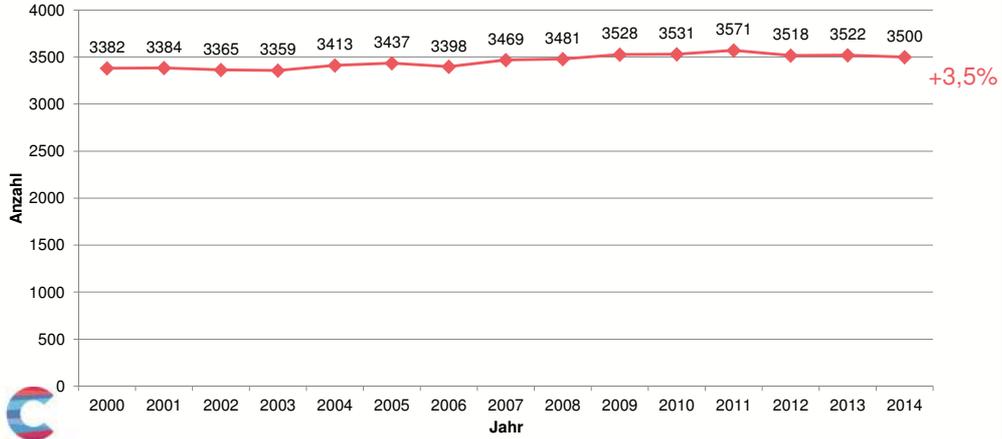
**Bevölkerungsentwicklung nach 10 Altersgruppen 2000-2014
Gemeinde Cappeln**



12.01.2016

Cappeln & Bokel | 2000-2014

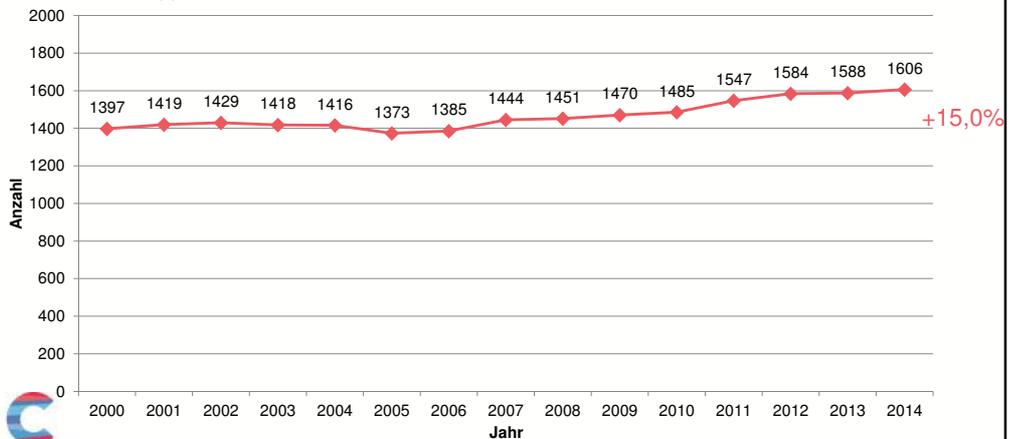
Bevölkerungsentwicklung 2000-2014
Gemeinde Cappeln: Cappeln und Bokel



12.01.2016

Sevelten | 2000-2014

Bevölkerungsentwicklung 2000-2014
Gemeinde Cappeln: Sevelten

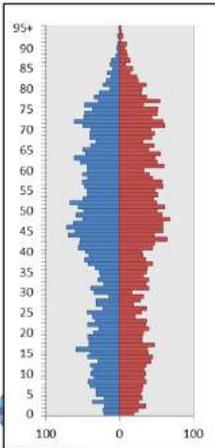


12.01.2016

Methodik Bevölkerungsvorausberechnung

Stammdaten:
Einwohnerzahlen nach Jahrgängen auf **Ortsebene** 2015

Daten von der **Kommune**



Cappeln
Dorfentwicklung

Einflussfaktoren

Sterbeziffer
Gestorbene je 1000 Einwohner nach Alter und Geschlecht **Niedersachsens** im Durchschnitt

Daten vom Landesamt für Statistik **Niedersachsen**

Geburtenziffer
Lebendgeborene je 1000 Frauen nach Alter der Mutter (**Landkreis Cloppenburg**)

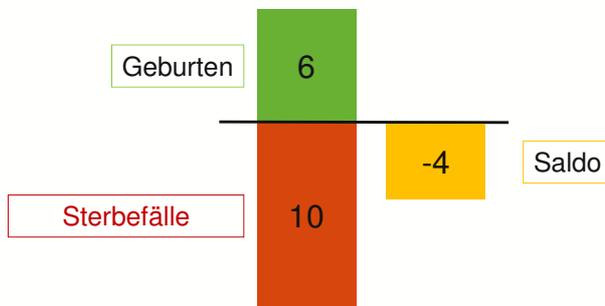
Daten vom Landesamt für Statistik **Niedersachsen**

Wanderungsverhalten
a. Zu- und Fortzüge (Ermittlung: Durchschnitt der letzten Jahre auf **Ortsebene**)
b. Gewichtung nach Alter (welche Altersgruppen wandern wie stark?)

Daten von der **Kommune**

12.01.2016

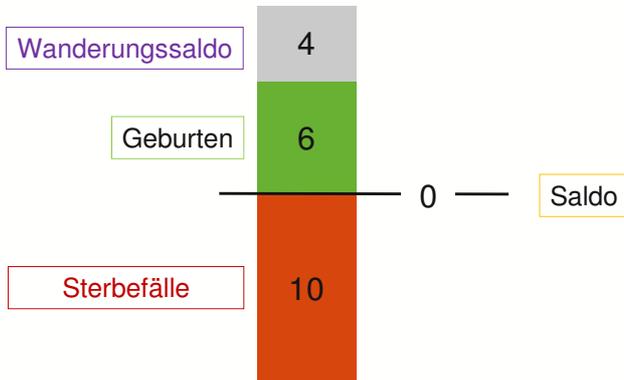
Zum Verständnis ...



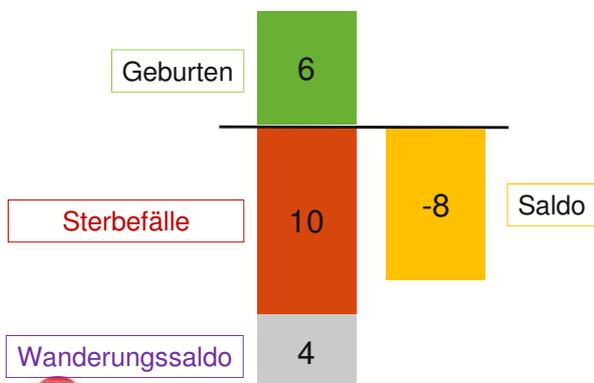
Cappeln
Dorfentwicklung

12.01.2016

Zum Verständnis ...

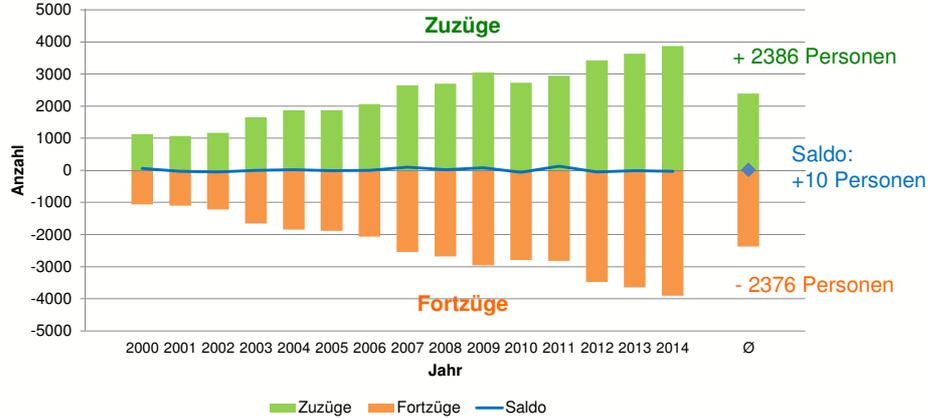


Zum Verständnis ...



Bevölkerungsentwicklung und -vorausberechnung

**Wanderungsentwicklung 2000-2014
Gemeinde Cappeln**

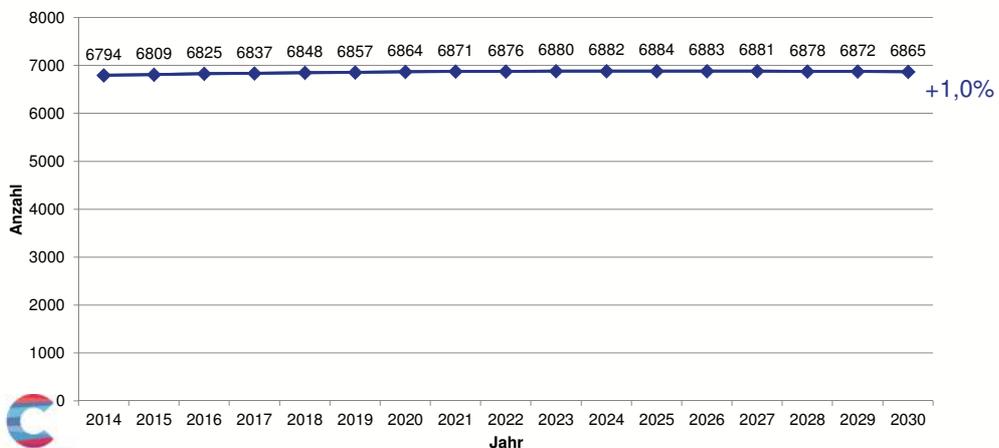


12.01.2016

Gemeinde Cappeln | 2014-2030

**Bevölkerungsentwicklung bis 2030
Gemeinde Cappeln**

Vorausberechnung erstellt durch NLG

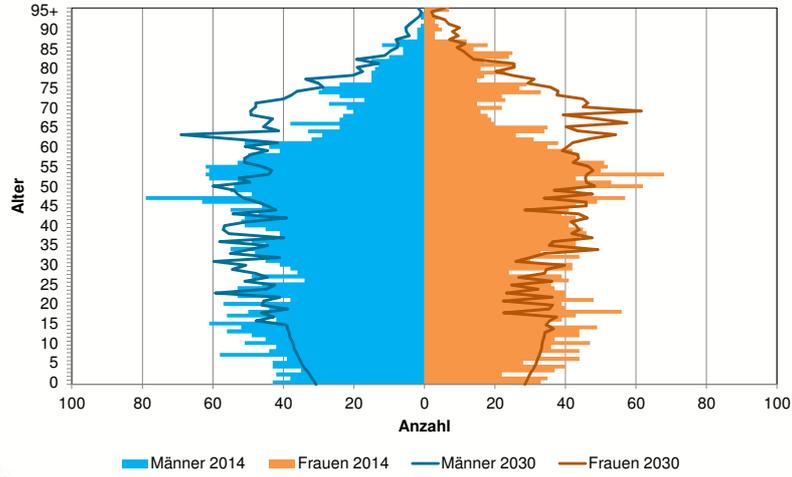


12.01.2016

Gemeinde Cappeln | 2014-2030

**Bevölkerungspyramide 2014/2030
Gemeinde Cappeln**

Vorausberechnung erstellt durch NLG

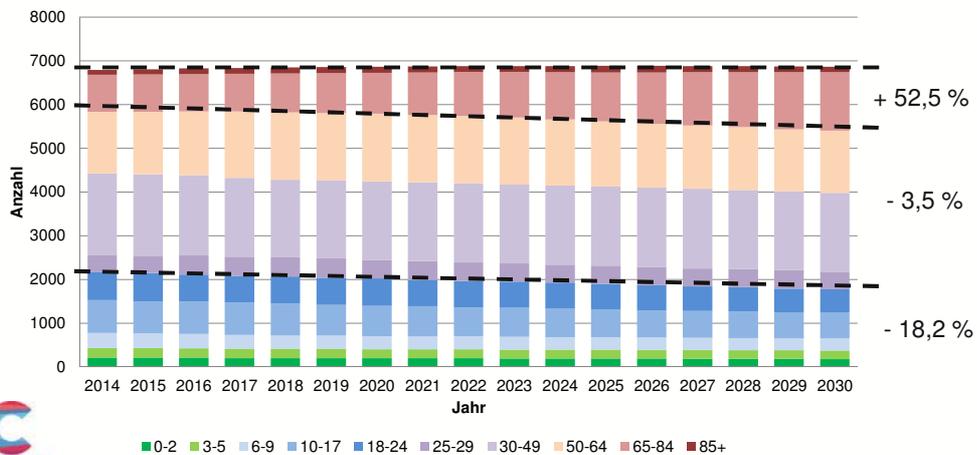


12.01.2016

Gemeinde Cappeln | 2014-2030

**Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen bis 2030
Gemeinde Cappeln**

Vorausberechnung erstellt durch NLG

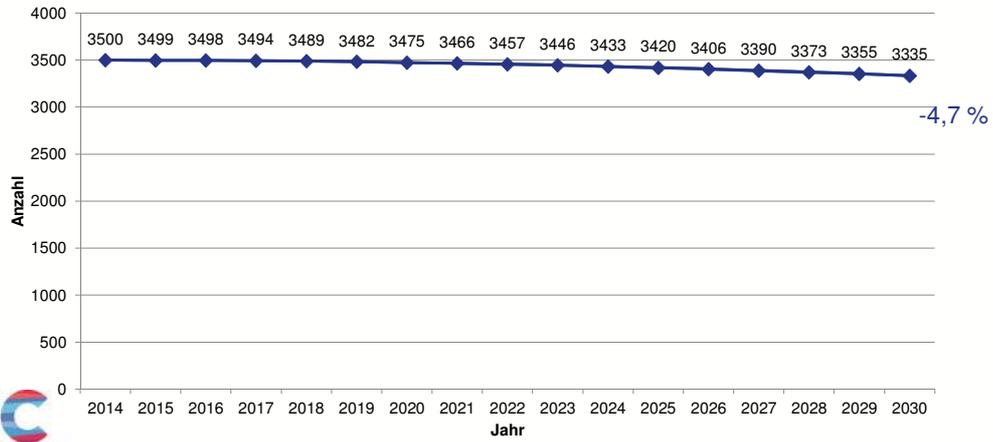


12.01.2016

Cappeln & Bokel | 2014-2030

Bevölkerungsentwicklung bis 2030
Gemeinde Cappeln: Cappeln und Bokel

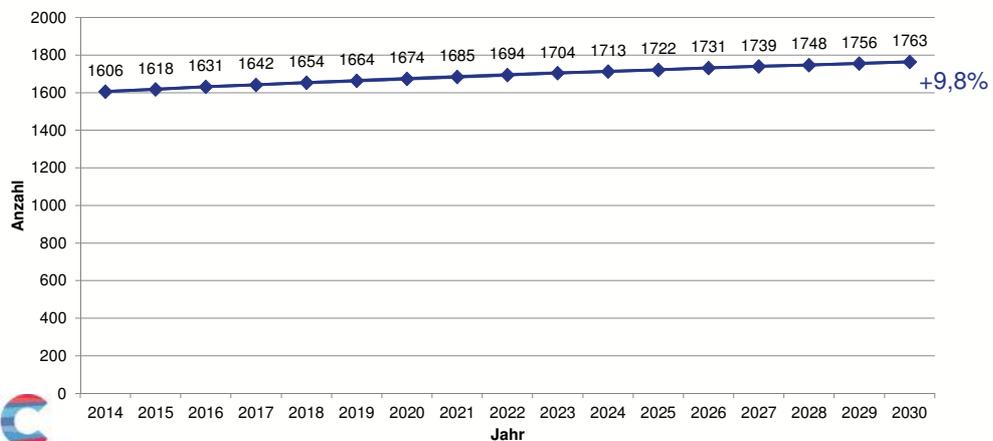
Voraberechnung erstellt durch NLG



Sevelten | 2014-2030

Bevölkerungsentwicklung bis 2030
Gemeinde Cappeln: Sevelten

Voraberechnung erstellt durch NLG



Weiteres Vorgehen

Vorläufiger Zeitplan | Wie geht es weiter?



Ausblick

Wie geht es nun weiter?

- 01. März 2016 | 1. Arbeitskreissitzung
- 07. April 2016 | 2. Arbeitskreissitzung
- 03. Mai 2016 | 3. Arbeitskreissitzung
- ...

Informationen zum Prozesses:

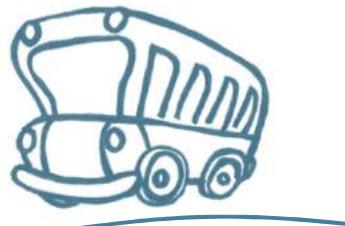
- Im Internet | www.cappeln.de
 - Informationen, Protokolle, Termine
- Für Fragen & Anregungen | dorfentwicklungcappeln@nlg.de
 - Gemeinde Cappeln: Herr Olliges | 04478 9484-74
 - NLG: Herr Brörkens | 0441 95094-28
 - Amt für regionale Landesentwicklung (ArL): Frau Kulesa | 0441 9215-101



12.01.2016

Ablauf VIP | Samstag

- Treffen um 08:45 Uhr beim Rathaus in Cappeln
- Busfahrt durch die Gemeinde Cappeln, Teil I
- Kaffeepause
- Busfahrt durch die Gemeinde Cappeln, Teil II
- Verabschiedung ca. 13:00 Uhr



12.01.2016



Vielen Dank!

Bis morgen....

